

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2,-
R-Mark mit Postgebühren; einzelne Nr. 10 Pf.
Gemeinde-Verbands-Bezirk Nr. 3
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125-48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Wojzeigenpreis: 60 C. 20 Pf.
Inklusive Postgebühren, Eingekauf
und Reklamen 60 C. 20 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 284

Montag, am 5. Dezember 1932

98. Jahrgang

Verliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Der Winter hat es dieses Jahr gar nicht besonders eilig. Seine Wisitenkarte hat er zwar schon vor einiger Zeit durch einige Schneeflocken mitten unterm Regen abgegeben, im Gebirge dadurch, daß er auf einen Tag die Gegend in ein weißes Gewand hüllte, seitdem hat er sich aber noch nicht wieder blicken lassen. Das ist einerseits recht gut, gut für die, die durch die große Not Heizstoffmangel haben, andererseits aber auch nicht gut; denn das nasse Wetter fördert Husten, Schnupfen und andere Krankheiten. Und weihnachtlich will's uns gleich gar nicht stimmen. Es war gestern am kuppelnen Sonntag wohl noch niemand darnach ums Herz. Das bestatigte sich auch vollkommen bei einem Gang durch die Stadt. Die Ladengeschäfte waren zum ersten Male geöffnet, aber von einem besonderen Leben in den Straßen war nichts zu spüren und in den Geschäften sah man nur wenig Käufer. Die Schaufenster sind fast durchweg schon geschmückt und bieten herrliche Sachen zum Kaufe äußerst preiswert an, aber das Geld fehlt, ein jeder muß rechnen und nochmals rechnen, überlegen, ob nicht das und jenes zum Kaufe vorgemerkt doch noch bleiben kann, und da ist's meist so, daß man dann gar nicht erst zur Stadt geht, weil man nichts kaufen will und sich sonst vielleicht doch noch verfahren läßt. Dazu war das Wetter besonders nach Mittag recht unfreundlich geworden. Der einsetzende Sprühregen hielt obendrein noch manchen ab, überhaupt aus dem Hause zu gehen. So kam es, daß der Verkehr in den Straßen sich nicht herausgehoben über den an gewöhnlichen Wochentagen. Dazu kommt, daß die günstige Verbindung mit der Großstadt aus manchen Dörfern fahren ließ, um zu schauen, was dort die Geschäfte bieten. In Dresden soll nach Meldungen von dort sehr starker Verkehr geherrscht haben. Der Zug nach der Großstadt läßt sich nun freilich nicht unterbinden, er sollte aber doch mindestens nicht noch gefördert werden, wie es die Regierung tut mit ihren Aufstellungsbestrebungen der Amtshauptmannschaft. Zwei Sonntage haben wir noch bis Weihnachten. Möchten sie besser werden als der gestrige und neben dem Wochengeschäft allen Geschäftslenten den erhofften Gewinn bringen.

Bei Einkäufen erhielt am Sonnabend eine Hausfrau in einem hiesigen Ladengeschäft (wo, läßt sich bei den verschiedenen Besorgungen nicht feststellen) ein falsches Fünfzig-Pfennig-Stück. Es ist bedeutend leichter als die Reichsmünze und fühlt sich spedig an. Vielleicht sind noch mehr solche Geldstücke in Umlauf. Es sei daher die Einwohnererschaft gewarnt.

Dippoldiswalde. Bei der gestrigen Ziehung der Werberlosung des Wohltätigkeitsvereins „Sächsische Fechtchule“ fiel der Hauptgewinn, ein zweitüriger Kleiderschrank, auf Nummer 1624, der zweite Gewinn, ein Damenfahrrad, auf Nummer 326 und der dritte Gewinn, ein 45teiliges Speisegeräte, auf Nummer 86. 96 Lose blieben un verkauft. Auf diese wurden 14 Gewinne gezogen, darunter der zweite Gewinn. Die Gewinnliste ist in der heutigen Nummer veröffentlicht. Die bis zum 18. d. M. nicht abgeholtten Gewinne verfallen dem Vereine für seine Unterstufungskasse. An einem noch bekannt zu gebenden Termine sollen die nicht abgeholtten Gewinne öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde. Am nächsten Freitag wird im Gewerbe- und Volksbildungsverein der 3. Vortragsabend dieses Winters abgehalten werden. Er ist ganz auf das nahe Weihnachtsfest eingestimmt und ist betitelt: „Winter und Weihnacht draußen und drinnen.“ Es ist ein Lichtbildvortrag des akademischen Malers und Kunstgeschichtlers Ernst Thieme in Röhlsche-Dresden, mit Gesängen seiner Gattin, Frau Konzertsängerin Thieme. Am Klavier wird sie von Kantor Bernau begleitet sein.

Im Vereinshaus auf der Jenzendorfstraße Dresden fand am 14. Oktober die Jahresversammlung des Hilfsvereins für Kernen- und Gemütskranke (bisher Hilfsverein für Geisteskrankhe) statt. In Vertretung des erkrankten bisherigen Vorsitzenden Geheimrat Dr. Ackermann wurde die Versammlung durch Obermedizinalrat Dr. Verlit, Hochweisschen bei Döbeln, geleitet. Der Jahresbericht ergab, daß die Aufgaben des Vereins, durch besondere Vertrauensleute Kernen- und Gemütsleidende zu beraten, zu unterstützen und ihnen die Wege aus der Anstalt ins Leben zu ebnen, heute größer sind als je. Infolge der bekannten finanziellen Schwierigkeiten der öffentlichen Wohlfahrtspflege ist heute die Initiative freier Organisationen besonders nötig. Es wurde deshalb beschlossen, die Tätigkeit des Vereins künftig noch mehr als bisher in engerer Fühlung mit den Wohlfahrtsbehörden auszuüben. Daneben wird der Verein auch weiterhin seine Aufgabe darin sehen, die Bevölkerung über die Art der Geisteskrankheiten aufzuklären, um immer noch bestehende Vorurteile gegen diese Krankheiten und gegen die Behandlung derselben in den Heil- und Pflegeanstalten zu beseitigen. Geheimrat Dr. Ackermann, der 20 Jahre den Verein in verdienstvoller Weise geleitet hat, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Den Vorsitz übernahm Obermedizinalrat Dr. Verlit, Landesankalt Hochweisschen bei Döbeln. Für den verstorbenen langjährigen Schriftführer Rektor Wehrmann, Amsdorf, wurde Anstaltsarzt Knoke, Hochweisschen, zum Kassierer, Medizinalrat Dr. von Paris, Amsdorf, gewählt. Ausschussmitglied für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde ist Verwaltungsinspektor Postorfer, Dippoldiswalde.

Winterfütterung von Vögeln. Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer weist darauf hin, daß die Vögel die wertvollsten Bundesgenossen im Kampfe gegen die Schädlinge sind. Deshalb sind auf praktische Weise die Futterstätten gleich da anzubringen, wo man die Vögel später zur Schädlingsbekämpfung

Ende der Krise / Regierung Schleicher ernannt

Berlin, 4. Dezember.

Reichspräsident von Hindenburg empfing den von ihm mit der Regierungsbildung beauftragten Reichswehrminister General von Schleicher zum abschließenden Vortrag. Der Reichspräsident ernannte General von Schleicher zum Reichskanzler und genehmigte die ihm vorgeschlagene Ministerliste. Die Ernennung der neuen Reichsminister erfolgte im Anschluß daran.

Kabinettsliste

Reichskanzler und Reichswehrminister: von Schleicher,
Reichsaußenminister: Freiherr von Neurath,
Reichsinnenminister: Dr. Brauns,
Reichsfinanzminister: Graf Schwerin-Krosigk,
Reichsjustizminister: Dr. Görtner,
Reichsarbeitsminister: Dr. Syrup,
Reichsverkehrs- und Reichspostminister: Freiherr
Eich von Rügenach.

Reichskommissar für Preußen bleibt für die Zeit der Geltungsdauer der Notverordnung vom 20. Juli d. J. der Reichskanzler von Schleicher.

Der Präsident des Deutschen Landgemeindetages, Dr. Geze, wird zum Arbeitsbeschaffungskommissar ernannt. Die Bezeichnung des Reichsernährungsministeriums und des Reichswirtschaftsministeriums erfolgt nach Abschluß der Aussprache zwischen Professor Warnebold und dem Freiherrn von Braun.

Die Opposition der NSDAP

Der „Angriff“ veröffentlicht eine parteiamtliche Erklärung der NSDAP, in der es u. a. heißt: „Die NSDAP lehnt jede Loterierung eines Kabinetts Schleicher als mit dem Willen des Volkes nicht vereinbar klar und unzweifelhaft ab.“ Zur Begründung dieser Haltung wird in der Erklärung darauf hingewiesen, daß die Nationalsozialistische Partei sich zu dieser Ablehnung dem Volke gegenüber verpflichtet fühle, daß sie aber nicht nur jederzeit bereit sei, die Verantwortung zu übernehmen, sondern ihrerseits auch nichts unversucht lassen wolle, damit die verantwortliche Staatsführung, die sie zur Rettung des deutschen Volkes unumgänglich brauche, in ihre Hand gelegt werde. Daher aber werde und müsse sie jedes Kabinett bekämpfen, das dieser Entwicklung den Weg versperre.

Hindenburg dankt Papen

Reichspräsident von Hindenburg hat an den scheidenden Reichskanzler von Papen nachstehendes Schreiben gerichtet:

braucht. Durch ständige Fütterung leben sich die Vögel dorthin und leisten dann im Frühjahr, wenn der Boden wieder aufgetaut ist, wertvolle Dienste. Als Futter eignen sich insbesondere Hanf, aber auch Roggen, Weizen, Sonnenblumen- und Kürbiskerne. Daneben kommen noch Hafer und Hirse in Frage. Fette aller Art werden von den Vögeln gern genommen. Warmes Wasser ist dagegen schädlich, da sich die Vögel das Gefieder nach machen, dieses dann infolge der Kälte zusammenfriert und die Vögel so zugrunde gehen.

Die Großhandelsindexziffer. Die vom Statistischen Reichsamt für den 30. November berechnete Großhandelsindexziffer ist mit 93,3 gegenüber der Vorwoche (93,8) um 0,5 v. H. gesunken. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 86,5 (minus 1,3 v. H.), Kolonialwaren 80,9 (minus 0,1 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 87,6 (minus 0,2 v. H.) und industrielle Fertigerzeugnisse 113,8 (minus 0,2 v. H.).

Dresden. Die Gemeinde Cosselbaude wählte Bürgermeister Strehle einstimmig auf weitere sechs Jahre zu ihrem Oberhaupt. Bürgermeister Strehle war vor seiner Wahl nach Cosselbaude als Bürgermeister in Höfendorf (Amtsh. Dippoldiswalde) tätig.

Dresden. In einem Dresdner Lokal kam in der Nacht zum Sonntag ein Kellner beim Schmecken eines Christbaumes ums Leben. Der Mann fiel so unglücklich von einer Leiter, daß er sich einen schweren Schädelbruch zuzog, an dessen Folgen er am Sonntag früh im Krankenhaus verstarb. Es handelt sich um den 35jährigen Kellner Max Steudel, Weidenauer Straße 40.

Dresden. Der Direktor der Sächsischen Landwirtschaftskammer, Hofrat Dr. Schöne, hat sich für drei Jahre von seinen Amtsgeschäftenurlauben lassen. Hofrat Schöne ist gleichzeitig Direktor des Verbandes Landwirtschaftlicher Genossenschaften und begründet seinen Schritt damit, daß er sich zunächst seiner genossenschaftlichen Arbeit widmen wolle. Bekanntlich haben die Genossenschaften einen Kredit von 220 Millionen Mark erhalten. Die Geschäfte des Landwirtschaftskammerdirektors werden von zwei Oberlandwirtschaftsräten übernommen.

Reudorf. In Gebirgs-Reudorf wurde der Waldarbeiter Schneider beim Fällen von Bäumen getötet. Schneider wurde von einem entgalteten Baum, der zu früh stürzte, getroffen

„Sehr geehrter Herr Reichskanzler! Ihrem Entschlusse um Entlassung aus den Aemtern des Reichskanzlers und des Reichskommissars für das Land Preußen habe ich durch die anliegende Urkunde entsprochen. Schweren Herzens und nur veranlaßt durch Ihre persönlichen Vorstellungen lasse ich Sie in Würdigung der mir vorgetragenen Gründe aus diesen Aemtern scheiden; mein Vertrauen und meine Achtung für Ihre Person und Ihr Wirken bleiben unvermindert. Während Ihrer leider nur einhalbjährigen Tätigkeit als Reichskanzler und als Reichskommissar für Preußen habe ich Ihre hingebende und verantwortungsfreudige Arbeit, Ihre selbstlose Vaterlandsliebe und Ihre vornehmen Charaktereigenschaften hochschätzen gelernt. Ich werde die Zeit der Zusammenarbeit mit Ihnen nie vergessen. Für alles, was Sie in diesen schweren Monaten für unser Vaterland getan haben, spreche ich Ihnen im Namen des Reiches wie eigenen Namens meinen tief empfundenen Dank aus. Mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen und mit kameradschaftlichen Grüßen verbleibe ich Ihr stets ergebener geg. von Hindenburg.“

Ebenso hat der Reichspräsident dem scheidenden Reichsminister des Inneren Freiherrn von Gagl und dem Reichsarbeitsminister Schäffer in persönlichen Handschreiben Dank und Anerkennung für die geleisteten Dienste zum Ausdruck gebracht.

Stimmen aus dem Ausland

Frankreich

Die Berliner Berichterstatter der Pariser Presse sehen in der Betrauung des Generals von Schleicher ein Zeichen innerpolitischer Entspannung. Der Berliner Korrespondent des „Petit Parisien“ erklärt, die Betrauung des Generals von Schleicher mit dem Reichskanzlerposten habe keine außenpolitische Bedeutung. Die deutsche Diplomatie bleibe Herrn von Neurath anvertraut, und ihre allgemeinen Richtlinien werden keine Aenderung erfahren. Der Berliner Korrespondent des „Journal“ nennt die neue Regierung die des Ausgleichs und des inneren Friedens. „La République“ schreibt, es wäre falsch, an die Rückkehr eines Parlamentarismus zu denken, von dem die Deutschen nichts mehr wissen wollten; aber eben so falsch wäre es, eine Wiedererrichtung der Hohenzollern zu erwarten. „Homme Libre“ glaubt, daß mit Schleichers Kanzlerschaft eine neue Bismarcksche Ära beginne. Der „Kaiserliche Generalstab“ übernehme offiziell die Macht.

England

In der englischen Presse wird Schleichers Klugheit, Erfahrung und diplomatischen Geschicklichkeit, seinen verbindlichen Umgangsformen und seiner modernen Auffassung der sozialen Probleme Anerkennung gezollt. In außenpolitischer Hinsicht wird das Verbleiben des „klugen und maßvollen“ Herrn von Neurath auf dem

und so schwer verlegt, daß er starb. Er hinterläßt außer seiner Frau drei unmündige Kinder.

Niederwürschnitz. Was jetzt der Begehrlichkeit der Diebe zum Opfer fällt, beweist der Umstand, daß aus einer offenen Bedürfnisanstalt von unbekanntem Täter vier Abortfenster gestohlen worden sind. Wenn der Diebstahl nicht im wahrsten Sinne des Wortes zum Himmel stinkt, dann weiß man nicht...

Oberleutensdorf i. E. In einer der letzten Nächte bemerkte der Nachwächter Steidl am Forstamt mehrere Einbrecher. Er stellte zwei der Täter und wollte sie zur Polizei bringen. Plötzlich zog einer der Einbrecher eine Pistole und schoß Steidl nieder. Die Burtschen ergriffen die Flucht. Steidl mußte schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

Zwickau. Ein interessanter Fall ist im benachbarten Auerbach zu verzeichnen. Dort haben die Mieter des Neubaus des Mietervereins Zwickau den Mietsstreik erklärt. Sie hatten unter Hinweis auf die Lohn- und Gehaltshärungen eine erhebliche Senkung der Mietsätze gefordert, die ihnen jedoch nur in Höhe von 10 v. H. zugestanden wurde. Diesen Vorschlag lehnten die Wohnungsinhaber ab unter Hinweis auf die Mietsenkungen in anderen Neubauten. Man darf gespannt sein, wie der Mieterverein in seiner Eigenschaft als „glücklicher“ Hausbesitzer sich aus der Affäre zieht.

Zwickau. Wie die hiesige Kriminalpolizei mitteilt, sind einer Kassiererin in Aue als Belohnung für ihre Mitwirkung bei der Aufdeckung eines Münzverbrechens 60 M. vom Reichsfinanzminister durch Vermittlung der hiesigen Kriminalpolizei zuerkannt worden. Das Fräulein hatte durch seine Aufmerksamkeit dazu beigetragen, den Hersteller und Herausgeber falscher Markstücke zu ermitteln.

Wetter für morgen:

Veränderliche Bewölkung, vorübergehend stärkerer Bewölkungszugang. Erneut Neigung zu Nebelbildung. Temperaturen tags wenige Grade über Null, nachts bei Aufklaren leichter Frost. Schwache Winde aus westliche bis südlichen Richtungen.